Calwer Wochenblatt

№ 112. **Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw.** 80. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 18. Juli 1905.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljr. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 16. Juli. Die Generalversammlung des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs fand am Freitag Abend in der Brauerei Dreiß statt. Der Vorsitzende, Hr. Stadtschultheiß Conz, begrüßte die Versammlung und gab zugleich dem Bedauern über den schwachen Besuch derselben Ausdruck. Vor ein paar Jahren habe die Einwohnerschaft das größte Interesse für die Sache des Vereins gezeigt, nun scheine aber eine gewisse Ermattung einzutreten. Es wäre dies aber im höchsten Grade zu bedauern, denn die Zwecke des Vereins kennen nur ein Vorwärts, Stillstand wäre gleichbedeutend mit der Lahmlegung des Vereins; in diesem Falle wären aber auch die bisherigen Aufwendungen umsonst gewesen. Ein großer Erfolg lasse sich nicht in kurzer Zeit erzwingen, alles brauche seine Zeit; mit weiterem Schaffen werde auch das Ziel erreicht werden; übrigens seien im letzten Jahre 924 Kurgäste hier anwesend gewesen, eine Zahl, die gewiß nicht unbedeutend genannt werden könne. An Einnahmen habe der Verein im letzten Jahr 4182 Mk. gehabt, darunter 2000 Mk. aus den von der Stadt früher bewilligten Mitteln und 916 Mk. Mitgliederbeiträge. Ausgaben waren es folgende: Rötelbachweg zweiter Teil 388 Mark (der ganze Weg kostet 846 Mk.), Zahlung an Sommenhardter Waldbesitzer 42 Mk., Wegerbreiterung Steinbruch gegen den Falkenstein 63 Mk., Instandhaltung der Bänke 40 Mk., 6000 kleine Führer (Prospekte) 100 Mk., Platzmiete für 50 Plakate auf Bahnhöfen 150 Mk., Annoncen 1500 Mk., Beleuchtung der Brückenkapelle 102 Mk., 12 Konzerte im Stadtgarten 180 Mk. u. s. w. Das jetzt noch verfügbare Vermögen des Vereins beträgt 2300 Mk., während die Auslagen im laufenden Jahr zu 2500 Mark angeschlagen sind. Für Annoncen sind wiederum 1500 Mk. vorgesehen, darunter 260 Mk. für eine gemeinsame Annonce der Talgemeinden; die Vorarbeiten für ein neues Plakat belaufen sich auf 400 Mk., die Konzerte wiederum auf 180 Mk. u. s. w. Ohne tatkräftige Hilfe der Mitglieder des Vereins müßte der Verein auf verschiedene notwendige Einrichtungen verzichten, was aber für den Fortgang der Sache sehr nachteilig wäre. Der Vorstand brachte sodann die Erbauung eines Kurhauses zur Sprache. Er sei der Ansicht, daß nach dem Vorgang anderer Städte auch hier eine Einrichtung geschaffen werden müsse, die eben von den Kurgästen unbedingt gefordert werde. Eine Konkurrenz für die hiesigen Wirte sei vollständig ausgeschlossen, denn es gebe eine große Zahl von Kurgästen, die nicht in einem Gasthof wohnen wollen, sondern den Aufenthalt in einer Pension vorzögen. Ein derartiges Haus würde zu einem Mittelpunkt für die Kurgäste werden. Der Ausschuß habe sich bereits für einen solchen Plan ausgesprochen und es werde nun Aufgabe der Versammlung sein, für das Wichtigste in dieser Angelegenheit, für die finanzielle Unterlage, geeignete Vorschläge zu machen. Die Platzfrage sei noch unentschieden; vorgeschlagen seien zunächst ein Platz auf dem Calwer Hof und auf dem früher Kannenwirt'schen Anwesen an der Altburger Straße. Ehe eines dieser Projekte zur Ausführung kommen könne, müsse aber zuerst für eine Wasserleitung daselbst gesorgt werden. Der Vorsitzende machte sodann mehrere Vorschläge, die in Beziehung auf die finanzielle Seite einen Erfolg sichern könnten. In der sich anschließenden Besprechung wurde beinahe einstimmig die Notwendigkeit der Erbauung eines Kurhauses festgestellt, nur über die Platzfrage und die Finanzierung der Angelegenheit gingen die Ansichten auseinander. Schließlich wurde ein Komitee von 7 Herren gewählt, das eingehende Voranschläge aufstellen und später mit den geeignetst scheinenden Anträgen an die Oeffentlichkeit hervortreten soll. Sodann herrschte in der Versammlung Einmütigkeit darüber, daß in dem Bestreben des Vereins keine Erlahmung eintreten dürfe, im Gegenteil müsse die Hebung des Fremdenverkehrs auch fernerhin mit allen Mitteln gefördert werden. Ein weiterer und namhafter Erfolg könne und werde nicht ausbleiben. Schließlich richtete der Vorsitzende einen warmen Appell an die Versammlung, dem Verein treu zu bleiben und in der Einwohnerschaft für die Zwecke des Vereins energisch zu wirken, damit die Mittel des Vereins und namentlich die Mitgliederbeiträge nicht zurückgehen. Die Versammlung nahm einen für den Verein sehr günstigen Verlauf. Es ist dringend zu wünschen, daß bei dem demnächst stattfindenden Einzug der Mitgliederbeiträge ein Rückgang im Betrag nicht stattfindet; nur vereinigte Kräfte führen zum Ziel und nur durch allseitige Unterstützung der Einwohner wird das so schön begonnene Werk mit einem vollen Erfolg gekrönt werden.

Calw, 17. Juli. Die vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs im Stadtgarten veranstalteten Sonntagskonzerte erfreuen sich einer sehr beifälligen Aufnahme des Publikums. Der Besuch der schönen Konzerte ist immer sehr stark. Gestern erfuhr das Programm eine willkommene Bereicherung durch mehrere Gesangsvorträge des Liederkranzes. Sowohl die Vorträge der Stadtkapelle wie auch die wirkungsvollen Lieder des Liederkranzes wurden von den sehr zahlreich erschienenen Konzertbesuchern dankbar und mit reichem Beifall aufgenommen. Die Einrichtung dieser Konzerte hat sich sehr bewährt.

Die schwarze Dame.

Nachdruck verboten.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Leo's Antlitz entfärbte sich; er erinnerte sich der im Klub über den Unbekannten gehörten Worte.

"Und wer ist dieser Mann?" fragte er mit zitternder Stimme. „Ist es einer von denen, die im Garten . . . ?"

Jane schüttelte den Kopf.

„Sie kennt ihn selbst vielleicht kaum; aber sie denkt an ihn, ich glaube schon lange."

Ein Seufzer hob sich aus des jungen Mannes Brust.

„Sie reden töricht, Miß Jane!" Er ließ sich ihr gegenüber auf einen Feldstuhl nieder.

„Sie ist, das wissen Sie, ein selbstsüchtiges Weib, das nur sich kennt; ich habe sie auch erst nach und nach kennen gelernt, denn auch ich wußte nie, was und wohin sie wollte."

Jane lachte vor sich hin, als finde sie Vergnügen daran, ihn zu foltern.

„Sie ist eine große, ungewöhnliche Natur."

„Ja, das ist sie, aber keine gute; sie würde jeden Mann unglücklich machen; deshalb soll sie nicht wieder heiraten. Es ist ihr Unglück, daß sie alles nach ihrem Willen tun kann. Sie weiß nicht, was sie mit ihrem Reichtum und ihrer Schönheit machen soll. Ich glaube, sie will alles und sieht nicht ein, daß sie schon alles besitzt, aber daß Sie es nicht sind, den sie will, das sollten Sie doch wissen."

Leo schaute traurig vor sich hin. Seine Brust hob sich unter der Schwere, die sich wieder auf dieselbe wälzte. Was Jane sprach und sicher mit geheimer Absicht gesprochen hatte, mochte ihm schon lange als traurige Wahrheit vorschweben. Um ihretwillen, nur mit der Leidenschaft für dieses Weib im Herzen, hatte er alles vernachlässigt, neue Schulden zu den alten gemacht; der Gedanke, daß sie ihm gehören müsse, beherrschte in ihm alles, und doch hatte er endlich seine Zweifel zu beschwichtigen vermocht. Nur eins hatte ihn bisher getröstet: daß sie keinen der Andern sichtbar bevorzugte, daß nur er es immer gewesen, den sie ohne Zeugen bei sich empfing.

„Sie haben die Ordre, mich heute abzuweisen?" fragte er, plötzlich finster aufschauend, da sie regungslos dasaß.

Jane erschrak vor dem Blick. Aber sie lachte.

„Im Gegenteil, sie will Sie ja sprechen, und deshalb rate ich Ihnen, machen Sie sich auf alles gefaßt. Es tut mir aufrichtig leid, wenn sich ein junges Leben, wie das Ihrige, so verliert. Sie hat, aber verraten Sie mich nicht, den Mann schon gefunden, den sie suchte. Ich weiß, daß sie auch mich wird entbehren wollen, wenn es so ist und dann sind wir Beide überflüssig." Sie stützte den Kopf in die Hände.

Wie ein Schlag auf sein Herz wirkten diese Worte. Mit starr und weit geöffneten Augen blickte er die Irländerin an.

„Es ist nicht wahr," entrang es sich ihm. „Dieser Andere würde mit mir zu rechnen haben!" Seine Hand hob sich drohend.

Jane zuckte die Achseln.

„Das ist Ihre Sache!"

„Und wer ist dieser Andere?"

„Ich weiß es nicht. Kann ich denn Alles wissen? Sie empfängt die Kavaliere den einen wie den andern, aber von denen ist es keiner. So viel

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Königliche Majestät haben am 12. Juli 1905 allergnädigst geruht, dem Oberreallehrer Schmehl am Realprogymnasium in Calw eine Hauptlehrstelle an der mittleren Abteilung der Friedrich-Eugens-Realschule in Stuttgart zu übertragen.

Althengstett, 15. Juli. Vor 2 Jahren verunglückten auf der Fahrt von hier nach Calw die Insassen eines Gefährts derart, daß der Führer desselben, Bauer Rüffle von hier, auf der Stelle tot blieb und dem Handelsmann Bais von Bretten später ein Fuß amputiert werden mußte. Rüffle war bei der „Wilhelma" in Magdeburg gegen Haftpflicht versichert. Bais strengte einen Prozeß an, der zu einem Vergleich führte, wonach die Versicherungsgesellschaft an Bais einmalig 42200 ℳ, sowie sämtliche Prozeßkosten zu zahlen hat.

a Unterreichenbach, 16. Juli. Heute morgen ist in der Nagold der 12jährige Sohn des Schneidermeisters Haßfurter ertrunken. Er war beim Baden unter die etwas geöffnete Stellfalle geraten und stecken geblieben und mußte auf diese Weise sein Leben lassen.

Stuttgart, 14. Juli. Die städtische Kommission für die Feststellung der Fleischpreise hat mit Wirkung vom morgigen Tage an den Preis für Kalbfleisch um 5 Pf. per Pfund herabgesetzt, dasselbe kostet künftighin erste Qualität 75 Pf., zweite Qualität 70 Pf. Die übrigen Fleischpreise bleiben gleich, also Ochsen- und Schweinefleisch je 80 Pf. per Pfund u. s. w.

Stuttgart, 15. Juli. Auf der am Dienstag, den 25. Juli, in Heilbronn stattfindenden Landesversammlung des Vereins der Württ. Körperschaftsbeamten werden Vorträge gehalten über: 1) Die neue Bezirksordnung nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer; 2) Die Revision der Wegordnung; 3) Die Ausdehnung des Pensionsgesetzes der Körperschaftsbeamten. Am 26. Juli wird ein Ausflug nach Heidelberg teilweise mit Dampfboot ausgeführt.

Stuttgart, 15. Juli. (Wochenmarkt.) Starke Zufuhr und rege Kauflust war das Zeichen des heutigen Markts. Auf dem Großmarkt kosteten Kirschen 14—20 ₰, Heidelbeeren 12 ₰, Himbeeren 25—30 ₰, Johannisbeeren 10—12 ₰, Stachelbeeren 8 ₰, Aprikosen 25—35 ₰, Birnen 20—25 ₰ das Pfund; Einmachgurken 100 Stück 45—50 ₰. Der Gemüsemarkt verzeichnete Gurken zu 10—20 ₰, Kraut zu 30—40 ₰, Endivien zu 8—10 ₰, Kohlrabi zu 3—5 ₰, Blumenkohl zu 10—40 ₰ das Stück, breite Bohnen zu 35 ₰, schmale Bohnen zu 25 ₰, neue Kartoffeln zu 8—10 ₰ das Pfd. An den Geflügelständen kostete 1 Gans 4.50—5 ℳ, 1 Ente 2.60—2.80 ℳ, 1 Hahn 1.50—1.80 ℳ.

Tübingen, 16. Juli. Beim Verkauf von Beitragsmarken der Württ. Versicherungsanstalt wurden in Derendingen zwei Stromer verhaftet. Dieselben hatten einige hundert Stück Marken und Formulare zu Quittungskarten im Vorrat, die sie wohl auf einem Rathaus oder einer Krankenkasse gestohlen hatten. Sie leugnen und wollen alles von einem Italiener eingehandelt haben.

Dettingen, 15. Juli. Ueber den gestern gemeldeten schweren Unglücksfall meldet die „Tüb. Chronik": Bei den Renovationsarbeiten eines ganz alten Hauses waren drei Zimmerleute, Vater und seine beiden Söhne, namens Lieb, damit beschäftigt, den vertäferten Plafond der Wohnstube wegzureißen, nachdem das Haus vorschriftsmäßig gesprießt war. Dabei löste sich der ganze Plafond, weil alles Holz morsch war, plötzlich los und die ganze Masse stürzte auf die Zimmerleute und deckte sie zu. Dem Vater wurde die Schädeldecke eingeschlagen, so daß der Tod alsbald eintrat. Dem älteren Sohn wurde der Körper in eine solch unnatürliche Lage gezwängt, daß die Wirbelsäule verbogen und das Rückenmark verletzt ist, so daß dieser, wenn er mit dem Leben davonkommt, zeitlebens krüppelhaft bleibt. Der jüngere Sohn blieb unverletzt, weil ein abstürzender Balken durch seine Querlage ihn vor dem Verschüttetwerden durch die Schuttmasse schützte. Nun hat das Gericht die weiteren Arbeiten an dieser alten Hütte sistiert.

Boll, 15. Juli. Morgen sind es 100 Jahre, daß der eigentliche Schöpfer des Bades Boll, Christoph Blumhardt, geboren ist. Schon als Pfarrer von Möttlingen hatte er sein auf Gebet und seelsorgerliche Einwirkung gegründetes Heilverfahren an der leidenden Menschheit angewandt; seit seiner Erwerbung von Bad Boll war es ihm dann zum eigentlichen Lebensberuf geworden und sein Haus wurde bald weit über die schwäbischen Grenzen hinaus bekannt und gesucht. Ausgestattet mit echt schwäbischer Gemütlichkeit und Herzenstiefe und einem scharfen psychologischen Blick, zeichnete er sich besonders durch eine allgemeine Menschenliebe aus, die ihm das Vertrauen weiter Kreise aus allen Ständen erwarb. Dabei besaß er eine eindrucksvolle populäre Kanzelberedsamkeit, die ihm Tausende zu begeisterten Anhängern machte. Sein Andenken lebt heute noch fort. (Schwäb. M.)

Vom mittleren Kocher. Die Herbstzeitlose, die in großer Menge auf unseren Wiesen wächst und deren Samen sich gegenwärtig unter das Heu mengen, hat ein Opfer aus der Kinderwelt gefordert. Ein dreijähriges Knäblein von Gaildorf nahm von einem Heuwagen weg eine Fruchtkapsel und fing an mit seinen Kameraden die Samen zu verzehren; während letzteren noch im rechten Augenblick die Giftkörner weggenommen werden konnten, hatte ersteres schon davon genossen und mußte die Folgen, die sich besonders in schwerer Gehirnentzündung offenbarten, heute mit dem Leben bezahlen.

Ringschnait, O.A. Biberach, 15. Juli. In dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Weiler Winterreute schlug vorgestern der Blitz in das Oekonomiegebäude des Bauern Daiber und zündete; infolgedessen brannte das Anwesen nieder. Im Walde, wo die Daibersche Familie Schutz gesucht hatte, ging ebenfalls ein Blitzstrahl nieder, welcher 10 Personen betäubte; doch erholten sich alle wieder.

München, 15. Juli. Der Minister des Innern, Freiherr von Feilitzsch, hat infolge des unerwarteten Ausfalles der bayrischen Landtagswahlen seine Entlassung eingereicht. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Essen, 15. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen nach längerer stürmischer Debatte mit 27 gegen 23 Stimmen den Antrag des Oberbürgermeisters auf Bewilligung von 20000 ℳ für die am Montag zur Aussperrung kommenden Essener Bauarbeiter der sozialen Kommission zu überweisen, die nochmals eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern versuchen soll.

Berlin, 15. Juli. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist heute Vormittag 10 Uhr von Gefle nach Sundsval in See gegangen.

Berlin, 15. Juli. Dem Bundesrat wird nach der Sommerpause eine umfangreiche Novelle zur Gewerbeordnung zugehen. Eine Novelle zum Gesetz betreffend den Unterstützungs-Wohnsitz ist schon seit längerer Zeit im Reichsamt des Innern fertig gestellt.

Berlin, 15. Juli. In den Berliner Vororten sind nach dem „Vorwärts" zahlreichen russischen Staatsangehörigen Ausweisungsbefehle aus dem preußischen Staatsgebiet binnen 8 Tagen zugestellt worden.

Hamburg, 16. Juli. Der Kaiser stiftete für den Hamburger Verein für Seefahrt in Anbetracht der von ihm während der Kieler Woche erzielten Resultate einen Sonderpreis in Gestalt einer kostbaren Vase.

Bremen, 14. Juli. Die Rettungsstation „Wangeroog" der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" telegraphiert: Am 14. Juli sind von dem unweit von hier gestrandeten von Wangeroog nach Wilhelmshaven bestimmten Segelkutter „Wille" 10 Personen durch das Rettungsbot „Fürst Bismarck" der Station gerettet worden.

Kiel, 15. Juli. Die Yacht des Kaisers, „Meteor" wird das Kronprinzenpaar nach Aarhus zum Besuch des Kronprinzen von Dänemark bringen. Von Aarhus segelt das Kronprinzenpaar mit der „Iduna" nach Kopenhagen und Stockholm weiter.

Breslau, 15. Juli. Der Bresl. Generalanzeiger meldet aus Zabrze: Das Pulvermagazin der königl. Berginspektion, das in der Nähe der königl. Berginspektion liegt, ist heute früh mit 7300 Kilogramm Pulver in die Luft geflogen. Fenster

---

ich herausgemerkt," flüsterte sie mit schadenfrohem Gesichte, „ist es ein feiner und schöner Herr, schlank und groß mit braunem hübschem Barte; er muß auch reich und vornehm sein. Daß es nichts Gewöhnliches ist, was sie liebt, versteht sich von selbst; aber . . ." Sie verschluckte, was sie hinzufügen wollte.

„Jane, sagen Sie mir alles! Wer ist er?" Leo hatte die Hand auf ihre Schulter gelegt und preßte diese heftig.

„Ich weiß ja nichts!" grinste sie zu ihm auf. „Fragen Sie sie doch selber! Sie wird es Ihnen am besten sagen können!"

„Kenne ich ihn?"

„Kann ich auch nicht wissen!" Spöttisch lachte sie dabei vor sich hin.

„Melden Sie mich!" gebot er mit Heftigkeit.

„Ich will sagen, daß Sie da sind."

12. Kapitel.

Jane erhob sich und Leo stand mit verzweifelt zusammengepreßten Lippen da, vor sich hinaus in den Garten starrend.

„Bei Gott, wenn dieses Weib die Wahrheit gesprochen, ich vergeb es ihr nicht! Ich war ihr Vertrauter, ihr Freund und Helfer; sie berauschte mich durch stumme Verheißungen, in ihren Blicken las ich oft die süßeste Zukunft und die Qualen der Eifersucht, die sie oft mich erleiden ließ, versöhnte sie durch . . ."

Jane erschien wieder. Mit ihrem grinsenden Lachen deutete sie auf die Türe des durch die Blumen der Terrasse beschatteten Vorzimmers.

Leo trat schweigend und finster ein. Er schritt durch das erste Gemach; lautlos glitt sein Fuß über den Teppich. Gewöhnt an diese Stätte, trat er durch die Flucht der Zimmer, die alle die Eleganz und den launenhaften Geschmack einer Dame von Welt zeigten, und stand endlich auf der Schwelle von Afra's reizend garniertem, durch das zarte Grün der Trauerweide vor dem Fenster leicht beschattetem Schmollzimmer.

„Ich erwartete Sie und verabschiedete Ihretwegen die Herren, die Sie draußen sahen. Sie zeigten mir aus der Ferne eine so grimmige Miene! . . . Mein Gott was soll ich denn aus Langeweile tun! Ich glaubte Sie heute gar eifrig beschäftigt. Sie sprachen mir von Ihrer Absicht, eine Position in der Welt zu nehmen."

Afra hatte flüchtig ihre Toilette gewechselt; in einfacher, aber koketter heller Sommerrobe lag sie in dem zauberischen Dämmerlicht ihres Boudoirs auf einem Ruhebette hingestreckt; ihr Arm entblößt bis zum Ellenbogen, ruhte unter dem dunklen, glänzenden Haar, die andere Hand mit einem halb geschlossenen Buch auf ihrer Brust, das bei seinem Hereintreten jetzt langsam zu Boden glitt. Ihre Stimmung verriet nicht, daß sie darin gelesen habe.

„Eine Position?" Leo's Augen hafteten unwillig auf der verführerischen Erscheinung. „Woher nehme ich die Ruhe, die Sammlung! Mein Gehirn ist krank, versengt durch die wahnsinnige Leidenschaft, und meine Existenz eine unerträgliche geworden . . . Ich komme heute, Afra, um das entscheidende Wort von Ihnen zu hören. Mit meiner Familie veruneinigt, mit meinen Mitteln zu Ende, seit man mir fernere Hilfe versagt, bleibt mir, offen gesprochen, nur die Wahl zwischen einer Kugel und Ihrer Hand. Der Schuldschein, Afra, ist fällig!"

Leo, ihr gegenüber auf einen Taburet sitzend, vermied, zu ihr aufzuschauen, Afra hatte ihn ohne sichtbare innere Erregung angehört. Gedankenlos hatte sie ihm oft gestattet, zu ihren Füßen zu sitzen, sich von ihm anbeten zu lassen; er hatte ihre schöne Hand bei solchen Gelegenheiten oft geküßt und sie vergessen ihm dieselbe zu entziehen; aber sie machte sich keinen Vorwurf daraus. Jetzt blickte sie ihn mit einem unbarmherzigen Lächeln an. Seine Worte hatten nicht die Wirkung, die er erwartet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

und Türen des Magazins wurden nach allen Seiten geschleudert, die Fenster des Amtsgebäudes und der Kirche vollständig zertrümmert. Das Gebäude war massiv und mit Zinn gedeckt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Die letzte Pulverentnahme erfolgte gestern Nachmittag 4 Uhr und es gilt als ausgeschlossen, daß die Explosion infolge von Unvorsichtigkeit stattfand, da sie sonst früher als nach 14 Stunden geschehen sein müßte.

Breslau, 15. Juli. Nach einer Meldung aus **Lodz** ist auf dem Wege von dort nach Zgierz unter einer Kosakenabteilung von 200 Mann eine **Meuterei** ausgebrochen. 60 Mann weigerten sich, das ihnen gebotene Mittagessen anzunehmen, da es zu schlecht sei. Sie sandten einen aus ihrer Mitte zum Rittmeister, um ihm die Forderung zu überbringen, daß ihnen wegen des Kriegszustandes, in dem sie sich zu befinden glauben, doppelte Rationen und doppelte Löhne zugestanden würden. Der Rittmeister erschoß den Abgesandten auf der Stelle. Trotzdem verharrten die Kosaken bei ihrer Forderung. Es mußte Infanterie herbeigeholt werden, der es schließlich gelang, die Meuterer zu fesseln. Diese wurden in das Militärgefängnis der Festung Iwangorod abgeführt.

Vom Bodensee, 16. Juli. In **Zürich** begann mit dem vorgestrigen Tage das vom 14. bis 18. Juli dauernde **Eidgenössische Sängerfest**. Beim gestrigen ersten Wettstreit (Volksgesang I. und II.) der in der neuerbauten zirka 10 000 Personen fassenden Festhalle am Züricher See stattfindet, kämpften 98 Vereine (deutschschweizerische und französische) um den Lorbeer. Der Fremdenverkehr ist enorm. Die ganze Stadt hat sich ins Festgewand geworfen. Zwei Kapellen (Konstanz und Weingarten) wirken bei den Konzerten mit.

Paris, 16. Juli. Nunmehr hat in der Marokko-Angelegenheit auch **Spanien** die Einladung zur Marokko-Konferenz angenommen. Der Sultan von Marokko gedenkt noch vor Zusammentritt der Konferenz Schritte zu tun, damit Marokko den Mächten eingereiht werde, welche das Haager Konferenz-Protokoll unterzeichneten.

Wien, 14. Juli. Das **Herrenhaus** nahm den **Handelsvertrag** mit dem **Deutschen Reiche**, sowie das Ermächtigungsgesetz betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit der Schweiz und Bulgarien an.

Wien, 15. Juli. Hier wurden 8 tollwutverdächtige Kinder und ein Erwachsener in das Pasteur'sche Institut gebracht, die in dem mährischen Dorfe Budschowitz von einem Hunde gebissen worden waren, der außer den 9 Personen gegen 20 Hunde angefallen hatte.

Madrid, 15. Juli. **König Alfons von Spanien** wird Mitte September direkt von San Sebastian, wo die königliche Familie zur Zeit Sommeraufenthalt genommen hat, nach Berlin reisen.

Gefle, 14. Juli. Gestern Abend fand an Bord der „Hohenzollern" zu Ehren des Königs **Oskar** ein Diner statt, darauf begab sich König Oskar an Bord der Königsyacht „Drott", welche unter dem Salut der deutschen Schiffe nach der Rhede von Gefle abging. Heute mittag 12 Uhr gab König Oskar zu Ehren des **Kaisers** ein Frühstück auf der Königsyacht „Drott". Um 2 Uhr lichtetete die Königsyacht „Drott" die Anker.

Christiania, 15. Juli. Die **norwegische Regierung** wird dieser Tage eine Note der schwedischen Regierung übermitteln, in welcher um endgültige Antwort ersucht wird, einem Prinzen des Hauses Bernadotte die norwegische Krone zu übertragen. In der Note soll erklärt werden, daß Norwegen bei einem ablehnenden Bescheide seitens der schwedischen Regierung sich an einen Prinzen des Auslandes wenden werde.

Petersburg, 15. Juli. Gestern Nachmittag hielt eine Kosaken-Patrouille eine Equipage an, in der ein Offizier und eine Dame saß. In dem Wagen wurden mehrere Dynamitbomben gefunden. Der Offizier sprang aus dem Wagen und flüchtete. Seine Begleiterin wurde verhaftet.

Petersburg, 15. Juli. In der Wohnung des Wirklichen Staatsrates, Ingenieurs für Wegebauten, **Iwanitzki**, sollte eine Haussuchung vorgenommen werden. Als die Polizei in Begleitung des Hauswartes eintrat, feuerte Iwanitzki mehrere Schüsse ab, wobei ein Gehilfe des Bezirksaufsehers schwer verwundet, der Hauswart getötet wurde. Darauf flüchtete Iwanitzki auf das Dach und drohte, Jeden niederzuschießen, der sich nähere. Es mußten Kosaken aufgeboten werden. Eine Masse Menschen hatte sich angesammelt, die schrieen und lärmten. Die Kosaken hieben mit ihren Nagaiken in die Menge, wobei viele Verletzungen vorkamen. Nur mit Mühe wurde Iwanitzki verhaftet, ebenso ein junges Mädchen, das sich in seiner Wohnung befunden hatte.

London, 15. Juli. „Daily Telegraph" meldet, daß ein deutsches Syndikat das Besitztum Whitworth, bestehend aus ungefähr 6000 Morgen Land in der Nähe von Keath in Südwales angekauft hat. Es wurden dafür 5 Millionen Mark bezahlt. Auf diesem Besitztum befinden sich noch die bestentwickeltsten Kohlenflöze. Die Aufregung in Groß-Britannien darüber, daß dieser Besitz in deutsche Hände übergeht, läßt sich kaum beschreiben. Die Zeitungen verlangen die Beschlagnahme des verkauften Gebietes, wozu ein besonderes Gesetz notwendig wäre. Die Angelegenheit wird das Unterhaus im Laufe der nächsten Woche beschäftigen und die Stellungnahme der Regierung wird mit Spannung erwartet.

London, 15. Juli. „Daily News" erfährt aus **Odessa**, daß sämtliche Schiffe der Schwarzen Meerflotte mit anderthalb Bataillonen besetzt sind, um eine Wiederholung solcher Vorfälle, wie sie sich auf dem „Potemkin" zugetragen haben, zu verhindern. Amtlicherseits wird zugestanden, daß die Haltung der Mannschaften sehr unzuverlässig ist.

London, 15. Juli. Wie aus einem Telegramm des Gouverneurs von **Bombay** an den Staatssekretär von Indien hervorgeht, hat die **Pest** im Laufe des Monats Juni 28 082 Opfer gefordert. Die Provinz Pundjab allein hatte 21 601 Todesfälle. In Bombay sind 3199 Menschen an der Pest gestorben. Sämtliche Opfer sind Eingeborene.

Washington, 15. Juli. Präsident **Roosevelt** hat die amtliche Notifikation der Ernennung Wittes zum russischen Friedensunterhändler erhalten, worauf er ein Telegramm nach Petersburg sandte, in dem er seiner Befriedigung über die Ernennung Ausdruck gab.

Vermischtes.

— Die Vorarbeiten für die große 1tägige **Schau von Hunden aller Rassen in Freudenstadt** am Sonntag, den 6. August, schreiten rüstig vorwärts. Die Preisrichterfrage ist aufs beste gelöst, indem die veranstaltenden Vereine die bewährtesten Kräfte zu gewinnen wußten. Es werden richten die Herren Dr. L. Mayer, Emil Stiefel, Franz Hof, Stuttgart, Jakob Schwarz, Straßburg und Th. Reichert, Pfrondorf. Eine große Anzahl Geld- und Ehrenpreise stehen zur Verfügung, bei deren Vergebung irgendwelche Beschränkung auf Vereinsangehörige nicht stattfindet. Das Standgeld ist mit 1 ℳ 50 ₰ äußerst niedrig angesetzt; zur Bequemlichkeit der Aussteller können die auszustellenden Tiere entweder schon zum voraus bei der Schauleitung, oder erst beim Einbringen am Ausstellungstage angemeldet werden. Für beste Verpflegung und Unterbringung der Hunde sind weitgehendste Vorkehrungen getroffen, die Stadtverwaltung Freudenstadt hat in entgegenkommender Weise die große städtische Turnhalle zur Verfügung gestellt. Mehrere auswärtige Vereine haben bereits ihre Beteiligung sowie die Stiftung von Spezialpreisen zugesagt, über 100 Hunde sind jetzt schon angemeldet. Wie viele einlaufende Anfragen und Zuschriften beweisen, wird die große Schau in Freudenstadt mit seinen Hunderten von Kurgästen, Touristen u. s. w., mit seinem internationalen Leben und Treiben während dieser Zeit der Hochsaison, manchem Sportsfreund eine willkommene Gelegenheit zu einem Ausflug in die herrliche Schwarzwaldstadt sein, und alles deutet mit Sicherheit darauf hin, daß diese Veranstaltung in Freudenstadt einen brillanten Verlauf nehmen wird.

— In **Saarbrücken** wurden, wie die Frkf. Ztg. meldet, drei Jungen im Alter von 12 Jahren **verhaftet**, die einen Rattenfängerhund zu **Ladendiebstählen** abgerichtet hatten. Die Bande wurde in flagranti ertappt, als sie ihren Hund aus der Niederlage einer Eierkompagnie ein Ei nach dem andern apportieren ließ. Die Haussuchung bei den Eltern ergab, daß der Rattenfänger besonders auch auf Metzgerläden dressiert war. Man fand ein ganzes Warenlager an Wurst- und Rauchwaren.

Amtliche und Privatanzeigen.

Unterreichenbach.

Am nächsten **Montag, den 24. ds. Mts.,** findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflich einladet

Den 15. Juli 1905.

der Gemeinderat.

Oberweiler.

Das Sammeln von Heidel- und Preißelbeeren

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige verboten.

Den 14. Juli 1905.

Gemeinderat.

Hofstett.

Das Sammeln von Heidel- und Preißelbeeren

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 14. Juli 1905.

Bürgerschaft.

Aichhalden.

Bekanntmachung.

Das **Sammeln von Heidelbeeren und Preißelbeeren** in den hies. Gemeindewaldungen ist für **Auswärtige** bei Strafe verboten.

Den 13. Juli 1905.

Gemeinderat.

Calw, 16. Juli 1905.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an

Major Bazing und Frau.

Luise Kesselbach
Wilhelm Klingel
Verlobte.
Calw im Juli 1905.

Gesucht für 1. August nach Frankfurt a. M. ein tüchtiges, braves

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Guter Lohn.

Offerten an Frau **Dr. F. Schaeffer,** z. Zt. Liebenzell, Unteres Bad.

Suche für 1. August oder früher zur Aushilfe für 3 Monate ein

Mädchen,

das einfach selbständig kochen kann.

Frau **Anna Federhaff.**

Gesucht

in möglichst ländlicher Lage von einem alleinstehenden Herrn eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern mit Garten zu dauerndem Aufenthalt.

Gefl. Offerten erbet. unter **A. B.** an die Exped. ds. Bl.

Empfehle zur jetzigen Bedarfszeit:

Brotraffinade, Kristallzucker, Sandraffinade

zum billigsten Tagespreis.

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Neben den feinen

Corinthen

(kleine Weinbeere) empfehle ich

Ia. Rosinen

zu ℳ **12.50** pr. Ztr.

Emil Georgii.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unseres l. Gatten, Vaters und Großvaters

Ernst Grießler,

insbesondere für die vielen Blumenspenden, sowie für die Ehrung seitens des Militär- und Veteranenvereins, der zahlreichen Leichenbegleitung, den HH. Ehrenträgern und für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrer Schmid am Grabe sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stuttgart—Calw, 17. Juli 1905.

Allen, die unserer guten Mutter und Schwester

Frau R. Schnaufer Wwe.,

geb. Bozenhardt,

im Leben Liebe und im Tode noch Ehre erwiesen haben, sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

In tiefer Trauer:

die Hinterbliebenen.

Calwer Liederkranz.

Heute **Dienstag, den 18. ds. Mts., abends 8 Uhr,**

Gesangsunterhaltung

in **Garten des Badischen Hofes,** wozu die Mitglieder mit Familie freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Die **Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw** e. G. mit beschr. Haftpfl. übernimmt von Jedermann

Sparkassengelder

zu **3,60%** Zins.

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind

MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfeln zu 10 Pfg.

für **2** gute Teller Suppe, **weil von unerreichter Feinheit im Geschmack.** Stets frisch erhältlich bei

Amalie Feldweg, Friedr. Oesterlen's Nachf.

Echter Original

Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Fabrik von **Sommer & Co., Friedrichsdorf i. T.**

Feinstes angenehmstes Gebäck zu Wein, Tee, Kaffee und Chocolade.

Leicht verdauliches Nahrungsmittel für Säuglinge, Kranke, Genesende und speziell Magenleidende.

Stets frisch zu haben in der **alleinigen Niederlage** für **Calw und Umgebung: J. Gehring,** Bäckermeister, **Calw.**

CHOCOLADE
EDELWEISS
STAENGEL & ZILLER

FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

G. J. Stroh,

Calw,

mech. Tricotwarenfabrik,

empfiehlt für die Sommersaison seine

Normal-Unterwäsche

wie

Hemden, Jacken, Hosen etc.

in rein Wolle, Halbwolle und maco Baumwolle.

Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Tüchtige Damenschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen in Calw und Umgebung im

Anfertigen von Costümen u. Kleidern

in einfacher, sowie elegantester Ausführung.

Näheres zu erfragen Badstraße 361 und bei **G. Pfeiffer,** Badstraße.

Eine kleinere

Wohnung

ist auf 1. Oktober zu vermieten **Metzgergasse 329.**

Bei Zahnschmerz hohler Zähne nimm nur „**Kropp's Zahnwatte**" (20% Carbolgehalt) à Pf. 50 Pfg. echt in der **Neuen Apotheke.**

Ein schön möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten **Badstraße 343.**

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ein Juwel

ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies wird erreicht durch:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,**

mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**

1 St. 50 ₰ in **Calw** bei: **H. Welzer, W. Schneider,** Friseur, **Amalie Feldweg,** in **Weilderstadt: Apoth. Mehltretter.**

Ihingerhof.

Strohverkauf.

Schönes **Reps- und Weizenstroh** wird billig abgegeben.

Rösch & Bulling.

Dill-Weißenstein.

Ein solider

Pferdeknecht

kann sofort oder später eintreten. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

August Mürle,
Bäckermeister.

Reinen Schleuderhonig

empfiehlt

Lehrer **Fischer.**

Meinen reinen, selbstgebrannten

Zwetschgen-, Hefen-, Trester- und Birnenbranntwein

bringe ich bei gegenwärtiger Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung.

C. Giebenrath,
Küfermeisters Witwe.

Speck-Abschlag!

Carl Bayer,

Wurstfabrik,

Stuttgart.

1. Holzstraße 1.

Helwes

Brust- und Kräuter-Bonbons

vorzügliche Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit 2c. Zu haben bei

G. Kussmaul, Liebenzell.

Würzbach.

Unterzeichneter setzt eine schöne junge

Kuh samt Kalb oder eine Kalbin samt Kalb

dem Verkauf aus.

Michael Luz
bei der Kirche.

Lederfeste

Anhängezettel

mit Metallöse empfiehlt die Druckerei ds. Bl.

Lehrverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Calw. **Fruchtpreise** am 12. Juli 1905.

Getreide-Gattungen	Vor. Rest	Neue Zufuhr	Gesamtbetrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittelpr.		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis mehr		weniger	
	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	₰		₰	
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	39	39	39	—	7	20	7	20	7	20	283	80	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	111	111	105	6	8	40	8	21	8	—	862	—	—	—	—	19
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	150	150	144	6							1046	80				

Schrannenmeister **Schwämmle.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw